

Datum: 05.11.2019

AStA der Universität Rostock | Parkstraße 6 | 18057 Rostock

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir Studierende sollen die sein, die in Zukunft Ihre Kinder und Enkelkinder in Mecklenburg-Vorpommern unterrichten. Wir Studierende sollen die sein, die in Zukunft Politik machen und sich für ein pluralistisches Weltbild international vernetzen. Wir Studierende sollen die sein, die die Technologie von morgen entwickeln. Wir Studierende sollen die sein, die in Zukunft für die wirtschaftliche Stabilität unseres Landes sorgen. Wir Studierende sollen die sein, die Wissenschaft vorantreiben.

Um ein gutes Studium zu absolvieren, müssen grundlegende Rahmenbedingungen geregelt sein.

Eine von ihnen ist der Wohnraum. Diese Rahmenbedingungen passt in der Hanse- und Universitätsstadt aktuell nicht - wir haben eine Wohnungsnot.

Wir, der Allgemeine Studierendenausschuss der Universität Rostock (AStA), haben am 28.10.2019 im Namen der Studierendenschaft Studierende, Vertreter*innen der Universität, Vertreter*innen des Studierendenwerks Rostock-Wismar und Politiker*innen der Stadt Rostock und des Landes Mecklenburg-Vorpommern eingeladen gemeinsam mit uns Lösungen für das Problem zu finden. Neben zahlreichen Studierenden waren auch Claus-Ruhe Madsen (Oberbürgermeister), Holger Matthäus (Bausenator, Bündnis 90/Die Grünen), Eva-Maria Kröger (DIE LINKE), Christian Albrecht (DIE LINKE), Dr. Jan Tamm (Kanzler Universität Rostock) und Kai Hörig (Geschäftsführer Studierendenwerk) anwesend. Gemeinsam haben wir einige Ideen erarbeitet, die mit in dieses Forderungspapier eingeflossen sind..

Wir, die Studierendenschaft der Universität Rostock, fordern Sie auf, zu handeln.

Wir fordern Sie auf, kurzfristige Lösungen für die aktuellen wohnungslosen Studierenden zu finden.

Besonders internationale Studierende haben ohne Wohnraum ein großes Problem. Sie brauchen häufig innerhalb weniger Tage nach Ankunft in Deutschland einen festen Wohnsitz, um ihr Visum verlängern zu können. Eine Idee wäre eine Onlineplattform, auf der sich alle Studierenden ohne Wohnsitz anmelden können, sodass Vermieter*innen und

Sara Klamann
Vorsitz

Philipp Leist
stellv. Vorsitz

Parkstraße 6
D-18057 Rostock

Telefon: +49 (0)381-498 56-01

Internet: www.asta-rostock.de

E-mail: buero@asta-rostock.de

Bankverbindung

Studierendenschaft Uni Rostock

Institut: V&R Bank eG

Konto: 181 055 3

BLZ: 130 900 00

Wohnungsgesellschaften wie bspw. die WIRO mit diesen Studierenden in Kontakt treten können.

Wir fordern Sie auf, studentisches Wohnen und das Bauen von bezahlbarem Wohnraum mit allen Ihnen möglichen Maßnahmen zu fördern und zu priorisieren.

Das immer wieder angebrachte Argument, die Zahl der Studierenden an der Universität Rostock sinken, überzeugt nicht. Zwar sinken die Studierendenzahlen in Rostock aktuell, aber erfreulicherweise wächst die Bevölkerung der Hanse- und Universitätsstadt. Bei einer wachsenden Bevölkerung muss auch der Wohnraum wachsen. Studierende sind ein Teil dieser wachsenden Bevölkerung. Bezahlbarer Wohnraum wird also trotz sinkender Studierendenzahlen knapper.

Das Studierendenwerk verfügt aufgrund mangelnder Förderung des Landes nicht über ausreichend finanzielle und personelle Mittel, um noch mehr Wohnheime zu bauen. Zudem dauert das Verfahren für Baugenehmigungen zu lange.

Eine Förderung von Studierendenwohnheimen würde zusätzlich zu einer Entlastung des bezahlbaren Wohnungsangebotes und damit zu einer Steigerung der Attraktivität der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für junge Familien und Auszubildende führen.

Wir fordern Sie auf, die Bezirke außerhalb des Zentrums attraktiver zu machen.

Da wir Studierenden immer wieder darauf hingewiesen werden, uns bezüglich des Wohnens nicht auf das Rostocker Zentrum zu fixieren, fordern wir Sie auf, die Infrastruktur sowie kulturelle Angebote auszubauen, damit die anderen Bezirke und das Umland besser an das Zentrum angebunden werden.

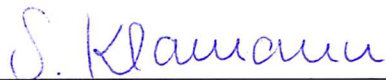
Wir fordern Sie auf, sowohl in der Politik als auch in der Bevölkerung stärker für die Wohnungsnot zu sensibilisieren.

Studierende haben bei Wohnungsgesellschaften und vielen anderen Vermieter*innen einen schlechten Status, da sie kein festes Einkommen haben und in manchen Fällen nach drei bis fünf Jahren wieder aus der Wohnung ausziehen. Das führt zu einer Verschärfung der Wohnsituation für Studierende. Internationale Studierende haben zudem das Problem,

beispielsweise bei der WIRO keine Wohnung zu bekommen, da sie keine Bürgschaft vorlegen können. Für einen Studienaufenthalt in Deutschland müssen sie allerdings 10.000€ auf einem Sperrkonto nachweisen - auch, damit sie die Miete sicher bezahlen können. Ihnen keine Wohnung zu geben, ist diskriminierend.

Für Gespräche oder Fragen zu unseren Forderungen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



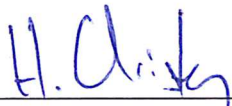
Sara Klamann
AStA-Vorsitzende



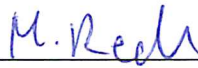
Philipp Leist
Stellvertretender AStA-Vorsitzender



Charlotta Sieve
AStA-Sozialreferentin



Hannes Christen
StuRa-Präsident



Mirjam Rech
StuRa-Vizepräsidentin

